

An den beiden oberen Kellern vorbei, über Treppen, unter alten Bäumen, führt der Weg zu den unteren Kellern mit dem Festplatz im „Hohl“ (14). Die Hohlkeller wurden früher als Lagerkeller z. B für Bier und Meerrettich genutzt. Die verwitterten Inschriften deuten darauf hin, dass der Bereich der unteren Keller früher gern als Bierkeller oder Biergarten genutzt wurde. Von den Felsenkellern kommend wird die Baiersdorfer Straße überquert und über den *Torwiesenweg* der *Gasthof Schuh* an der Ecke Dorfstraße/Mühlgasse erreicht.

Die Dorfstraße mündet in die Baiersdorfer Straße. Der Weg biegt links zur Straße „Am Anger“ ein. Der Ortteil *Anger* war die Keimzelle von Kleinseebach. Am „Anger“, dem „Kleinseebacher Festplatz“ (15), befindet sich das Kleinseebacher Kriegerdenkmal. Daran vorbei, über einen Fußgängersteg der Seebach, wird die Kleinseebacher Kanalbrücke erreicht. Auf der Kleinseebacher Straße wird der Main-Donau-Kanal überquert. Unmittelbar nach der Kanalbrücke geht es links in die Mühlentheaterstraße. Kurz nach der ehemaligen Mühle, heute Getränkemarkt, führt der Weg nach rechts, über einen Feldweg, an einer „Weidenkapelle“ vorbei, in Richtung Regnitz. In Höhe des „Sauwehrs“ geht es wieder nach rechts in Richtung REWE/Raiffeisenbank. An der Regnitz hinter der Raiffeisenbank und dem REWE-Markt ist ein Wasserschöpfrad, das vermutlich älteste Möhrendorfer Wasserschöpfrad, das *Wässerwiesenrad* (16), zu besichtigen.

Der Weg biegt in die Kleinseebacher Straße ein. Über die Hauptstraße geht es entweder links zum Parkplatz an der Regnitzbrücke oder rechts durch das *Möhrendorfer Ortszentrum* (11) zu den Parkplätzen an der *Seebachtalhalle*. Am *Oberen Dorfplatz* steht das Kriegerdenkmal, der Dorfbrunnen, das Gemeindezentrum, die „St. Oswald / St. Martin Kirche“ mit dem Friedhof und Resten der Befestigungsmauer, dem ehemaligen Pfarrhaus und dem ehemaligen Schulhaus. Die Hauptstraße, Richtung Dechsendorf, führt zur „*Möhrendorfer Martersäule*“ (10) an der Kreuzung Haupt-/Frankenstraße. Es wird vermutet, dass die Martersäule zu Beginn des 16. Jh. am damaligen „*Johannesweg*“, der fränkischen Altstraße von Bamberg nach Fürth errichtet wurde. Nach Überquerung des Kanals mit der modernen Stabbogenbrücke werden die Parkplätze an der *Seebachtalhalle* erreicht.

Anmerkung: Der Rundweg führt über öffentliche Wege. In Interesse der Landwirtschaft und der Wildtiere sollten die ausgezeichneten Wege nicht verlassen werden. Die Benutzung des Rundweges erfolgt auf eigene Gefahr.

Nördlicher Möhrendorfer Rundweg



Ausgangs- und Endpunkt: Parkplätze an der *Seebachtalhalle*.
Weglänge: ca. 7 km, Gehzeit: ca. 2 Stunden, ohne Berücksichtigung der Besichtigungen von Denkmälern und Wasserschöpfrad.

Der „Nördliche Möhrendorfer Rundweg“ beginnt beim ASV – *Sportheim Seebachtalhalle* oder im Anschluss an den „Südlichen Möhrendorfer Rundweg“. Er führt über die *Viehgasse* zur „*Hedera*“ hinauf. Das mittelalterliche Wort *Hedera*, *Herdera* oder *Hertra* steht für Herdebetrieb. Hier wurde früher das Vieh aus Möhrendorf gehütet. Rechts stehen noch einige alte Sandsteinsäulen mit Löchern für Zaunbalken und mehrere Parzellen mit Naturzäunen (12). Von der *Hedera* aus hat man eine gute Aussicht auf Möhrendorf, das Regnitztal, den *Hetzles* und das *Walberla*. Links des Weges wurde im Jahre 2003 von Mitgliedern der örtlichen *Agenda 21 - Gruppen* ein ehemaliger Müllplatz aufgeforstet. Daran erinnert ein großer Kieselstein mit den Namen der Spender und Pflanze (13).

Kurz nach der 420kV-Hochspannungsleitung führt der Weg nach rechts. Wir folgen dem Weg am Waldrand bis zum nächsten Hochspannungsmast. Hier führt der Weg nach rechts und gleich wieder nach links zur *Reuthgasse*. Über die *Reuthgasse* wird am Waldrand eine Weggabel erreicht. Ab hier führt der Rundweg nach rechts, hinab in das Tal der „*Tiefenweg Weiher*“. Kurz vor den Weihern geht es wieder scharf links, in den Wald hinein. Die Richtungsänderungen im Wald werden durch Markierungsschilder angezeigt. Aus dem Wald kommend, durchqueren wir am „*Seeleitenweiher*“ die Talsohle. Nun steigt das Gelände an. Rechter Hand ist das „*Kleinseebacher Loch*“, entstanden durch Abfuhr von Auffüllmaterial für die A73. Auf der Höhe, am Ende des Loches beim Hochspannungsmast, biegt der Rundweg scharf nach links ab. Es folgen mehrfache Richtungsänderungen, die durch Markierungsschilder angezeigt werden. Wir verlassen an einer alten Eiche den Feldweg und wechseln auf einen Pfad zwischen Feld- und Waldrand. Am Waldrand neben dem Pfad befindet sich eine vom Seniorenbeirat Möhrendorf aufgestellte Ruhebänk. Von hier bietet sich eine gute Aussicht Richtung Erlangen mit *Burgberg* und *Erlanger Wasserturm*. Am nächsten Hochspannungsmast zweigt ein Feldweg nach links zur Röttenbacher Straße ab. Die Röttenbacher Straße führt Richtung Osten bis zum Einstieg links zum „Hohl“ mit seinen Felsenkellern.